



Pfarrgemeinde Christ-König Eschborn  
Herrn Thomas Ulshöfer  
Hauptstraße 85  
65760 Eschborn

Der Bürgermeister

25.07.2016

Wohnungssituation bedürftiger Menschen insbesondere der anerkannten Flüchtlinge in Eschborn

Sehr geehrter Herr Ulshöfer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe Ihr Schreiben vom 11.07.2016 zur Kenntnis genommen und möchte Ihnen gerne wie folgt darauf antworten:

Nicht ausschließlich in Eschborn besteht seit einiger Zeit eine gewisse Anspannung auf dem Wohnungsmarkt. Dies betrifft viele Regionen in Deutschland, insbesondere das Rhein-Main-Gebiet. Eine Lösung zu entwickeln obliegt jedoch nicht alleine der Stadt Eschborn, sondern muss vor allem auf Bundes- und Landesebene mit übergreifenden Entscheidungen eingeleitet und unterstützt werden, damit Projekte auf kommunaler Ebene vereinfacht und beschleunigt umgesetzt werden können.


Entschieden widersprechen muss Ihrem Vorwurf, die Stadt Eschborn würde keinerlei Schritte zur Verbesserung der Lage unternehmen. Erst vor kurzem haben wir ein Richtfest für ein neues Wohnhaus mit insgesamt 19 sozialgeförderten Wohnungen begangen, welches Anfang 2017 zur Verfügung steht. Darüber hinaus wurden bis dato über 200 Flüchtlinge im Stadtgebiet aufgenommen, sowohl in Bestandsgebäuden, als auch in Zusammenarbeit mit dem Main-Taunus-Kreis, in neu erbauten Unterkünften auf bisher unbebautem Grund. Im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden haben wir die an uns gestellten Anforderungen bisher alle erfüllen können. Diesen Anforderungen werden wir auch zukünftig gerecht werden können.

Weiterhin suchen wir regelmäßig und proaktiv nach Immobilien und Grundstücken im Stadtgebiet, um diese entsprechend nutzen zu können. In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch auch darauf hinweisen, dass noch keinesfalls absehbar ist, wie viele Flüchtlinge ein dauerhaftes Aufenthaltsrechts in Deutschland erhalten werden. Vor diesem Hintergrund warne ich vor überhastet getroffenen Entscheidungen, die u.U. gänzlich umsonst sein könnten.

Tatsache ist zudem auch, dass mögliche Baugebiete in unserem Stadtgebiet sehr rar gesät sind. Für die breite Zustimmung einer Entwicklung eines solchen Gebiets, müssen viele Aspekte berücksichtigt werden, bspw. hinsichtlich der Verdichtung des Wohnraums, der Verkehrsinfrastruktur, des Lärmschutzes oder der Erschließung.

Zu guter Letzt sei gesagt, dass Entscheidungen hinsichtlich möglicher Baugebiete und des damit in Verbindung stehenden Wohnraums in der Stadtverordnetenversammlung getroffen werden. Deshalb möchte ich Sie bitten, Ihr Anliegen insbesondere auch in alle Fraktionen zu transportieren, um deren Willen- und Meinungsbildung entsprechend beeinflussen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized first name followed by a surname, with a large, sweeping flourish extending upwards and to the right.

Mathias Geiger